

Die Hessen-Wahl passt bestens in die Karnevalszeit

Kabarettist Gerd Hoffmann tritt erneut im Harlekin auf

VON SUSANNE DOEPKE

Horst. Den Horster Harlekin kennt Gerd Hoffmann gut.

Der Kabarettist war schon oft zu Gast und hat bereits eine kleine Fangemeinde. „Man erkennt die Leute an ihren Reaktionen wieder“, sagt der Berliner.

Die ließen am Freitag bei seinem Programm „Allet wird jut“ auch nicht lange auf sich warten, denn Hoffmann schlug vor ausverkauftem Haus den Bogen von den Wahlen in Hessen und Niedersachsen bis zur Bundesregierung in Berlin. „Das war doch eine vorgezogene Prunksitzung in Hessen!“ , kommentiert er die Streitigkeiten bei der Regierungsbildung nach der dortigen Landtagswahl, nachdem er zu Karnevalsmusik auf die Bühne marschiert war.

Zwischenrufe aus dem Publikum bezog Hoffmann routiniert in sein Programm ein.

Die Zuschauer waren begeistert. Lautes Gelächter wechselte sich ständig mit der Stille in Erwartung einer neuen Pointe ab.

„Das Harlekin erinnert mich an die Ursprungsorte des politischen Kabarett“, sagte Hoffmann. „Hier ist man sehr nahe am Zuschauer dran. Das sind für mich optimale Arbeitsbedingungen.“

Und wenn Angela Merkel die nächste Regierungserklärung wirklich tanzt, wird am Ende vielleicht doch „Allet jut“.

[Unbearbeiteter Beitrag]